Burka für alle â?? Ein Beitrag zur hygienischen Versorgung und zum wirtschaftlichen Aufschwung in der Covid-19 Krise

Description

Das Covid-19-Virus ist vor allem deswegen so hinterlistig, weil man es übertragen kann, obwohl man noch gar nicht weiÃ?, dass man es hat. Darum ist Mundschutz Bürgerpflicht, vor allem um andere zu schützen. In Ã?sterreich darf man ohne Mundschutz schon nicht mal mehr zum Spar. Die Idee, dass man sich dabei selber schützt, ist zwar weit verbreitet, aber falsch. AuÃ?erdem haben wir gerade das Zentralproblem, dass die Wirtschaft am Boden liegt und Mundschutz rar geworden ist, weil Trump alles aufkauft. Hier ist ein Vorschlag, wie man alle Probleme mit einem Mal beseitigt:

Alle Textilfabriken des Landes, Nähereien fù⁄₄r Autositzbezù⁄₄ge und derlei Betriebe werden umgestellt, um 82 Millionen Unisex-Burkas zu erzeugen. Einen fù⁄₄r jeden Bù⁄₄rger und nach Vollversorgung nochmals 82 Millionen, als Ersatz und zum Ausgehen am Sonntag. Auf Kosten des Staates. Jawoll. Denn welches Kleidungsstù⁄₄ck wäre geeigneter in Zeiten der Seuche? Schon bei den mittelalterlichen Pestseuchen wurden sie angewandt und so hinterwäldlerisch waren sie im Mittelalter auch wieder nicht, wie alle denken.

Das Kleidungsst \tilde{A}^{1} 4ck lie \tilde{A} ?e nur die Augen frei und man k \tilde{A} ¶nnte niemand anhusten. Mann und Frau k \tilde{A} ¶nnten damit nicht einfach so von jemandem angehustet \hat{a} ?? und schlechterdings auch nicht gek \tilde{A}^{1} 4sst werden. Mit einem kleinen Gesetzesvorsto \tilde{A} ? k \tilde{A} ¶nnte man das Vermummungsverbot kippen und schon w \tilde{A} $^{\text{max}}$ re der Weg frei f \tilde{A}^{1} 4r die universelle Hygiene.



Zeichnung: Nikola Schröder-Liefring, www.medizinischer-yoga.eu

 $F\tilde{A}\frac{1}{4}$ r Politiker $k\tilde{A}\P$ nnte man besonders fintenreich gleich ein kleines Mikrofon innen einbauen. Das $k\tilde{A}\P$ nnte man dann, je nach Politiker, anschalten oder nicht. Letzteres vor allem bei solchen, deren Kommentar man nicht $h\tilde{A}\P$ ren will. Wenn sie dann $\tilde{A}\P$ ffentlich kommentieren wollen, $k\tilde{A}\P$ nnte man das Mikrofon mit einer Lautsprecheranlage verbinden. Sobald sie dummes Zeug reden, $w\tilde{A}^{1/4}$ rde man den Ton einfach abschalten. Das $w\tilde{A}$ pre dann noch ein praktischer Nebeneffekt.

Weil Politiker sowieso der Gefahr der Ansteckung besonders ausgesetzt sind und man sie speziell $sch\tilde{A}^{1}/4tzen$ muss, $k\tilde{A}\P$ nnte man bei ihnen auch auf die Augen $\tilde{A}\P$ ffnung verzichten. Damit man wei \tilde{A} ?, wer sich dahinter verbirgt, $k\tilde{A}\P$ nnte man vorne das Konterfei aufdrucken. Das $h\tilde{A}$ ztte noch den aparten Nebeneffekt, dass die Gesichter immer freundlich $w\tilde{A}$ zren. Zwar $k\tilde{A}\P$ nnte sich dann einer rasch ins falsche Gewand werfen und Aussagen im Namen des politischen Gegners treffen und so dessen Ruf zerst $\tilde{A}\P$ ren, aber $\tilde{A}^{1}/4$ ber das Problem $m\tilde{A}^{1}/4$ ssten sich dann die diversen Doppelspitzen verst \tilde{A} zndigen. $F\tilde{A}^{1}/4$ r die $k\tilde{A}\P$ nnte man Doppelburkas anfertigen.

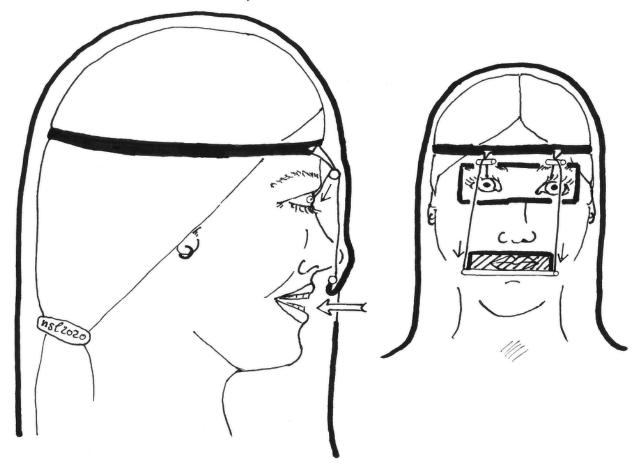
Die Unisex-Burka wäre auch ein Beitrag zum Religionsfrieden. Ã?berhaupt bräuchte sich dann niemand mehr ù4ber die wenigen Burkaträgerinnen aufregen, die sich aus religiösen Grù4nden so kleiden. Man könnte katholische und evangelische und muslimische und buddhistische und materialistische Burkas fertigen, in den entsprechenden Farben: die materialistischen wahlweise aus Alufolie oder mit Atomen aufgedruckt; die buddhistischen in Orange, die katholischen in Violett und nach Ostern in Rot. Der Papst könnte eine weiÃ?e kriegen und die evangelischen Landesbischöfe weiÃ?-schwarz gestreift.

Weiterhin könnte man fù⁄4r die Landesoberhäupter welche in den Landesfarben herstellen lassen. Söder hätte dann eine mit blau-weiÃ?en Rauten vorne und rot-weiÃ?en fränkischen Querstreifen hinten oder vielleicht besser umgekehrt. Sehr apart macht sich sicher auch die sächsische grù⁄4n-gelbe Querstreifung. Dem

Berliner Senat w $\tilde{A}^{1/4}$ rde man die h $\tilde{A}^{1/4}$ bschen B \tilde{A} zren aufdrucken. So k \tilde{A} zme langsam wieder ein Stra \tilde{A} ?enbild zusammen, wie man es aus dem Mittelalter kennt.

Weil der Mund naturgemĤÃ? verhangen wäre, würden die Leute viel weniger dummes Zeug reden, was das öffentliche Leben enorm entlasten würde, so dass man auch Restaurants und Kaffees wieder aufmachen könnte. Nur müsste man sich dann zur Nahrungsaufnahme eine kluge MaÃ?nahme zum temporären Offenhalten des Mundschlitzes einfallen lassen. Das könnte so gehen: Man befestigt an den Augenlidern mit Gummi arabicum je einen Faden, der über ein leichtes Gestell an der Stirn und Rollen mit einem Stoffteil verbunden ist, der den Mund schützt. SchlieÃ?t man dann genieÃ?erisch die Augen, wird über die Vorrichtung der Stoffteil angehoben und man kann z.B. den Kaffee schlürfen, sich was in den Mund stecken (lassen), oder als Katholik die hl. Kommunion empfangen.

Wie Sie Ihrem imperativen Bedürfnis nach Kontaktverboten unkompliziert nachkommen können:



Zeichnung: Nikola Schröder-Liefring, www.medizinischer-yoga.eu

Das h \tilde{A} ¤tte den angenehmen Nebeneffekt, dass die Leute langsamer essen, bzw. erst schauen, dann essen, dann wieder schauen. Dadurch w \tilde{A} 1/4rde sich das Esstempo verlangsamen, was nachgewiesenerma \tilde{A} ?en und

evidenzbasiert zu einer Reduktion der zugef \tilde{A}^{1} /ahrten Kalorien und dadurch gleich zur Gewichtsabnahme der Nation f \tilde{A}^{1} /ahren w \tilde{A}^{1} /arde. Die Gesundheitseffekte, die dann entst \tilde{A}^{1} /anden, k \tilde{A}^{1} nnten die \tilde{A}^{2} /konomen aufrechnen, die grad mit der Bezifferung der Krise besch \tilde{A}^{2} /artigt sind, was die Selbstmordrate in dieser Zunft senken w \tilde{A}^{1} /arde. Auch ganz praktisch.

Und weil endlich Schluss $w\tilde{A}^{z}$ re mit der politisch unkorrekten Ausgrenzung von Menschen anderen Glaubens, h \tilde{A}^{z} tten auch die Linken nichts mehr zu st \tilde{A}^{z} nkern. Die Rechten k \tilde{A}^{z} nnten ihre Feindbilder nicht mehr von ihren Kameraden unterscheiden und so $w\tilde{A}^{1}$ drden sich die politischen R \tilde{A}^{z} nder in Nichts bzw. Wohlgefallen aufl \tilde{A}^{z} sen, was eigentlich allen nur recht sein kann. Die Juden k \tilde{A}^{z} nnen ihre Kippa unter der Burka tragen, die Fu \tilde{A}^{z} ballfans ihren Undercut und die Kardin \tilde{A}^{z} le ihre K \tilde{A}^{z} ppis. Die Burka, die gro \tilde{A}^{z} e Gleichmacherin, $w\tilde{A}^{1}$ drde alles gleicherma \tilde{A}^{z} en mit Wohlwollen oder Indifferenz bedecken.

Weil wir schnellstmĶglich 82 Millionen solcher Teile brĤuchten, 164 Millionen inklusive der Sonntagsversion, wĹ⁄4rde das innerhalb kù⁄4rzester Zeit auch die Kurzarbeit beenden. Das einzige Problem bildet der Nachschub an Stoff. Ich glaube, das lieÃ?e sich lösen. Denn da jetzt weit weniger Leute in die neuen Intensivbetten kommen, haben wir mengenweise Betttù⁄4cher ù⁄4brig, die sich bestens eignen wù⁄4rden. Sollte das nicht reichen, wù⁄4rden wir einfach die chinesische Regierung um zwei Flugzeugladungen Betttù⁄4cher bitten. Das haben die sicher ù⁄4brig. Denn jetzt, wo doch dort so viele Leute aus den Krankenhäusern entlassen worden sind, werden sie nicht mehr so viele Laken brauchen.

Na, und da sag noch einer, das Virus sei eine Plage, oder noch schlimmer, eine Katastrophe. Nein, es hĤtte sich als Segen herausgestellt: So friedlich wird es dann schon lange nicht mehr zugegangen sein.

Date Created 10.04.2020